

Wir verabschieden uns vom Juli mit heißem Wetter und einem Defizit an Bodenfeuchtigkeit

Автор(и):

Дата: 30.07.2021 Брой: 7/2021



Anfang Juli wurden die agrometeorologischen Bedingungen durch heißes Wetter mit extrem hohen Maximaltemperaturen bestimmt, die örtlich 39-40°C erreichten. Diese Werte wirkten sich nachteilig auf die Blüte und Befruchtung von Gemüsekulturen (Tomaten, Paprika, Gurken, Zucchini usw.) sowie auf die Pollenfertilität bei Sonnenblumen und frühen Maishybriden aus.

Nach den hohen Temperaturen in den ersten Tagen des Monats trat eine wesentliche Änderung der agrometeorologischen Bedingungen ein. An den meisten Tagen der ersten Julidekade wurden die Bedingungen durch wechselhaftes Wetter und durchschnittliche Tagestemperaturen nahe der klimatischen Norm bestimmt. In dieser Zeit wurden erhebliche Niederschläge verzeichnet, die die Weizenernte behinderten, insbesondere in

Nordostbulgarien, wo überdurchschnittliche Juniniederschläge (Ruse – 137 l/m², Razgrad – 128 l/m², Silistra – 179 l/m², Dobrich – 137 l/m², Shabla – 150 l/m²) Staunässe und örtlich Überflutungen der Weizenbestände verursachten.

Während der ersten Julidekade verlief die Vegetation der Sommerkulturen in den meisten Landesteilen, mit Ausnahme der äußersten westlichen und südlichen Regionen, unter Bedingungen guter bis sehr guter Bodenfeuchtereserven in der 50- und 100-cm-Bodenschicht – über 80 % der Feldkapazität. Bei Mais wurden je nach Fröhreife unterschiedliche Stadien beobachtet: Blattbildung, Rispenziehen, Blüte der Rispe und Seidenerscheinen bei den früheren Maishybriden. Bei Sonnenblumen – Massenblüte, bei Baumwolle – Knospenbildung, bei Bohnen und Sojabohnen – Hülsenbildung.

Ende des Monats werden die agrometeorologischen Bedingungen durch trockenes, warmes und gegen Ende der Periode heißes Wetter bestimmt. Die Entwicklung der landwirtschaftlichen Kulturen wird auf den meisten Feldflächen unter einem sich vertiefenden Bodenfeuchtedefizit verlaufen. Die Niederschläge in der zweiten Julidekade waren lokal. Örtlich in den nordwestlichen Regionen erreichten und überschritten sie die monatlichen Normen (Vratsa – 56 l/m², Montana – 100 l/m², Dragoman – 73 l/m²) und überfluteten landwirtschaftliche Flächen. Im größten Teil Südbulgariens waren die Niederschläge von keiner wirtschaftlichen Bedeutung, und die Bodenfeuchtereserven in der 50- und 100-cm-Schicht waren für die erste Sommerhälfte ungewöhnlich niedrig – örtlich unter 50 % der Feldkapazität (Kyustendil, Sandanski, Lyubimets, Sliven). In der dritten Julidekade wird das Bodenfeuchtedefizit auf den meisten Feldflächen die Anwendung erhöhter Bewässerungsmengen für Sommerkulturen erforderlich machen, die sich in reproduktiven Entwicklungsstadien befinden und einen erhöhten Bedarf an Bodenfeuchtigkeit haben.

In diesem Zeitraum erfolgt die Kornfüllung bei Sonnenblumen. Bei Mais werden unterschiedliche Stadien beobachtet – von der Blüte und Seidenerscheinung bei späten Hybriden bis zum Milchreifestadium (Plovdiv, Pazardzhik, Silistra) bei frühen Maishybriden. Bei Ackerbohnen schreitet das Abreifestadium voran. Ende Juli wird das Blütestadium bei Baumwolle beobachtet.

Ende Juli wird die Weizenernte unter Bedingungen erhöhter Brandgefahr abgeschlossen. Bislang sind die an den agrometeorologischen Stationen des NIMH erzielten Weizenerträge höher als im Vorjahr: 550 kg/da an der agrometeorologischen Station Dolni Chiflik, 667 kg/da in Karnobat und über 750 kg/da in General Toshevo.

Die meteorologischen Bedingungen in der dritten Julidekade werden die Entwicklung einer Reihe von Pilzkrankheiten einschränken, mit Ausnahme von Mehltau an Obstbäumen, Gemüsekulturen und Reben.

In der dritten Julidekade sollte bei Obstkulturen die Bekämpfung der zweiten Generation von Obstmotten nicht unterschätzt werden, und bei Reben und Gemüsekulturen – die Bekämpfung von Mehltau und Milben. Besonders bei Reben sind auch die Raupen der zweiten Generation des Einbindigen Traubenwicklers gefährlich.

In diesem Zeitraum sollten Pflanzenschutzbehandlungen in den kühleren Tagesstunden mit Mitteln durchgeführt werden, die eine entsprechende Wartezeit haben, die mit der Reifezeit der Kulturen übereinstimmt.

Quelle: NIMH